

Nachrichtenagentur APD®

217/2022 - Zur sofortigen Veröffentlichung

Themen: Demokratische Republik Kongo, DRK, Anschlag, Tote, Adventisten

Demokratische Republik Kongo: Zehn Tote bei Anschlag auf adventistische Kirche



Adventistischer Gottesdienst in Oyo/DR-Kongo (Symbolfoto).

© Foto: Facebookseite adventistische Kirchengemeinde in Oyo

Dammarie Les Lys/Frankreich | 13.12.2022 | APD | Ein Angriff, der mutmaßlich von der Gruppierung M23 (Bewegung des 23. März) am 29. November verübt wurde, hatte nach Angaben der lokalen Behörden 50 Todesopfer gefordert. Am 5. Dezember, gab der kongolesische Minister und Regierungssprecher Julien Paluku bekannt, dass die Zahl der Todesopfer auf 272 gestiegen sei. Das Massaker ereignete sich in Kishishe, das im Gebiet Rutshuru im Herzen der Provinz Nord-Kivu im Osten der Demokratischen Republik Kongo (DRK) liegt.

Dieser Angriff auf die Bevölkerung umfasst auch die Tötung von etwa zehn Kindern und anderen Personen, „die sich in einer adventistischen Kirche befanden“. Das berichten die AgenceAfrique und der Adventistische Informationsdienst für Belgien, Frankreich und Luxemburg (Bulletin d'information adventiste – BIA). Laut Minister Paluku war auch ein Krankenhaus Ziel des Angriffs.

Die AgenceAfrique veröffentlichte einen Teil eines Kommuniqués der M23, die jegliche Verantwortung für das Massaker von sich weist: „Die M23 hat niemals die Bevölkerung, die sie schützt, ins Visier genommen.“

„Bewegung 23. März“

Die Bewegung des 23. März, kurz M23, ist eine Gruppe, die nach dem Kivu-Krieg von Deserteuren gebildet wurde. Sie bestand aus ehemaligen CNDP-Rebellen (Nationalkongress zur Verteidigung des Volkes - Congrès national pour la défense du peuple, CNDP), die nach einem am 23. März 2009 mit der kongolesischen Regierung in Kinshasa unterzeichneten Friedensabkommen wieder in die kongolesische Armee aufgenommen wurden. Im April 2012 sagte sie sich von der Regierungsarmee los und bildeten die „Bewegung 23. März“. Ihr Name leitet sich von den Vereinbarungen vom 23. März 2009 ab, da die M23-Mitglieder der Ansicht sind, dass die kongolesische Regierung die Bedingungen des Abkommens nicht eingehalten hat. Die M23 wird von Nichtregierungsorganisationen wie Human Rights Watch, dem Internationalen Strafgerichtshof und der US-Regierung zahlreicher Gewalttaten gegen die Zivilbevölkerung beschuldigt.

(hb)

Diese Agenturmeldung ist auch im Internet abrufbar unter: www.apd.info

IMPRESSUM:

Nachrichtenagentur APD®

Zentralredaktion Deutschland, Postfach 4260, 73745 Ostfildern

Tel: +49 4131 9835-533

E-Mail: info@apd.info

Web: www.apd.info

Facebook: [AdventistischerPressdienstDeutschland](https://www.facebook.com/AdventistischerPressdienstDeutschland)

Twitter: https://twitter.com/apd_info

© Nachrichtenagentur APD Ostfildern (Deutschland) und Basel (Schweiz)

Kostenlose Text-Nutzung nur unter der Bedingung der eindeutigen Quellenangabe und klaren Zuordnung zur Quelle „**APD**“ gestattet.

Das © Copyright an den Agenturtexten verbleibt auch nach ihrer Veröffentlichung bei der Nachrichtenagentur APD.

Kommentare geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

APD® ist die rechtlich geschützte Abkürzung des Adventistischen Pressedienstes.